

Kieferorthopäden vertiefen Wissen zur passiven SL-Technik

Das dritte Modul der beliebten „Expert in Passive Orthodontics“-Kursreihe konzentrierte sich auf klinisch herausfordernde Behandlungen der Klasse III und des offenen Bisses.



Zwei intensive Tage vermittelten den Teilnehmern des dritten Moduls der Ormco-Kursreihe „Expert in Passive Orthodontics“ weiteres Wissen rund um den Einsatz der passiven selbstligierenden Brackettechnik.

Ein weiteres Mal nahmen Kieferorthopäden mit Begeisterung die Einladung an, sich im Rahmen der Ormco-Kursreihe „Expert in Passive Orthodontics“ rund um das Damon®-System fortzubilden. Vor erneut ausverkauften Reihen des Rocco Forte The Charles Hotel in München vermittelten Dr. Elizabeth Menzel (Deutschland) und Dr. David Birnie (England) zwei intensive Tage lang kompaktes Wissen für die Anwendung der passiven selbstligierenden Technik im klinischen Praxisalltag. Im Mittelpunkt des nunmehr dritten Moduls am 11. und 12. Mai standen zunehmend anspruchsvollere Behandlungsaufgaben wie komplizierte Klasse III-Malokklusionen sowie Fälle mit offenem Biss. Und auch dieses Mal verstanden es die beiden langjährigen Damon®-Anwender und absoluten Experten, den Teilnehmern ihr umfangreiches Wissen so weiterzugeben, dass es direkt nach Kursende Anwendung finden kann.

Bei Klasse III-Diagnostik auch Körpergröße messen

Der erste Kurstag stand ganz im Zeichen der Klasse III-Therapie, wobei sich zum besseren Verständnis zunächst der Ätiologie von Klasse III-Anomalien sowie deren weltweiter Verbreitung inklusive erscheinungsbildlicher Unterschiede gewidmet wurde. Auf die Frage, wie Klasse III-Fälle „heranwachsen“, wurde anschließend eingegangen. Dabei wurde herausgestellt, dass eine

Korrelanz zwischen übermäßigem Kieferwachstum und Körperwachstum festgestellt werden kann. Klasse III-Patienten haben eine höhere Prävalenz von Großwachstum als Klasse I- oder

Atemwegsinsuffizienz ein verstärktes Klasse III-Wachstum zu beobachten. Aufgrund des begrenzten Atemvolumens kann es zur Intrusion der Weichgewebe sowie zu veränderten skelettalen Strukturen kommen. Meist sind bei ihnen eine falsche Zungenposition sowie Mundatmung zu beobachten. Daher empfiehlt es sich in jedem Fall, auch die Lage und Mobilität der Zunge zu prüfen.

Umlenkung körpereigener Wachstumsprozesse

Was die Therapie von Klasse III-Malokklusionen betrifft, sprechen viele Gründe für eine möglichst frühe Intervention. Vorrangiges Ziel einer Frühbehandlung sei hierbei die Modulation des Wachstums von Ober- und Unterkiefer bei optimaler Ausnutzung des Restwachstums. Es sollte eine zentrische Okklusion gewähr-

Einen großen Teil des an diesem Tag vermittelten Know-hows nahm die Vorstellung der verschiedenen Arten der Klasse III-Korrektur beim jungen, jugendlichen sowie erwachsenen Patienten ein. Anhand zahlreicher klinischer Beispiele wurden von den Dres. Menzel und Birnie einzelne Behandlungsansätze dargelegt und deren Vor- und Nachteile abgewogen. Dabei gingen die Referenten auch auf den Einsatz skelettaler Verankerung ein (Kombination der passiven SL-Technik mit im mandibulären buccal shelf platzierten und/oder infrazygomatisch inserierten Minischrauben). Zudem wurde auf Klasse III-Grenzfälle (spätes mandibuläres Wachstum, Dysgnathiechirurgie) verwiesen.

Die korrekte Planung des Torques bei Klasse III-Fällen, klinische Tricks (z.B. Lip Bumper und D-Gainer) sowie die Auswahl der korrekten Behandlungsbögen rundeten diesen ersten Kurstag ab.

Der offene Biss als häufige Fehlstellung bei Kindern

Der zweite Kurstag rückte dann die Therapie des offenen Bisses in den Fokus. Auch hier gingen die Referenten zunächst auf dessen Entstehung ein. Sie erläuterten die Entwicklung des Weichgewebes nach der Kurve von Scammon, nahmen eine Einteilung sowie Beurteilung der Zungenlage vor und lenkten den Blick auf Atmung und Luftwege. Zudem vermittelte das Duo die Unterschiede zwischen einem skelettal offenen Biss und einem habituell offenen Biss und verdeutlichte bei Letzterem den Einfluss schlechter Angewohnheiten auf die Entstehung dieser Malokklusion. So stellt in der Milchgebissphase der Einsatz von Schnullern, das Dauernuttschen, das Vorschieben der Zunge und insbesondere die Mundatmung erhebliche Risikofaktoren für die Ausprägung frontal offener Bisse dar. Im Wechselgebiss sind es neben Zungenfehlfunktion und Mundatmung das Einsaugen von Ober- bzw. Unterlippe.

Reine KFO oder kieferorthopädisch-kieferchirurgische Therapie

Anschließend wurden das diagnostische Vorgehen sowie die Behandlungsplanung besprochen. Als ein geeignetes Therapiekonzept erweist sich hierbei u. a. der Einsatz des Face Former (Fa. Berndsen), der mittels geführter Bewegungen und Unterdruckbildung im Mund- und Rachenraum eine An- und Entspannung von Muskeln realisiert und so zur Funktionskorrektur und -umstellung beiträgt.

Aber auch der therapeutische Effekt seitlicher Aufbissplatten, Bissperren oder Gummizüge in Kombination mit einer festsitzenden, passiven selbstligierenden Apparatur wurde erläutert und anhand klinischer Beispiele aufgezeigt.



Ganz besonders wichtig ist die Zusammenarbeit mit den HNO-Ärzten bzw. eine aktive frühzeitige Intervention seitens der HNO-Medizin, damit bei diesen Atemwegsstörungen nicht eine massive skelettale Disharmonie entsteht, die sich dann in der Bissituation darstellt.

Die Behandlung schwieriger Fälle – z.B. ausgeprägte Kiefergelenkprobleme (u. a. Diskusverlagerung), Rezession des Alveolarknochens, Gummy Smile, etc. –, der Einsatz skelettaler Verankerung, die chirurgische Lösung bestimmter Behandlungsaufgaben sowie ein Ausblick auf künftige Neuerungen rund um die Damon®-Technologie rundeten den zweiten Kurstag ab.

Kursfinale am 7. und 8. September 2018

Das vierte und letzte Modul der „Expert in Passive Orthodontics“ findet am 7. und 8. September statt. Auch diese Veranstaltung ist bereits ausgebucht. Um der großen Nachfrage zu entsprechen, hat Ormco im März dieses Jahres eine parallele zweite Kursreihe mit dem Referentenduo Menzel/Birnie gestartet, deren Module 2, 3 und 4 noch ausstehen. Die auch einzeln buchbaren Module finden am 21. und 22. September 2018, am 5. und 6. April 2019 sowie am 8. und 9. November 2019 im Rocco Forte Villa Kennedy in Frankfurt am Main statt. Pro Modul werden analog der ersten Kursreihe 16 Fortbildungspunkte vergeben. Nähere Informationen sowie Anmeldung unter angegebenem Kontakt. **KN**

KN Adresse

Ormco
Stefanie Manger
Marketing & Event Coordinator D-A-CH
Tel.: +49 931 97095179
stefanie.manger@ormco.com
www.ormco.de



Erneut brachten Dr. Elizabeth Menzel und Dr. David Birnie ihren umfangreichen Erfahrungsschatz ein und präsentierten klinisches Know-how höchsten Niveaus.

Klasse II-Patienten. Das Wachstum der Körperstatur läuft während der Pubertät synchron mit dem Wachstumsmuster des Unterkiefers ab. Kurzum: Ein Klasse III-Muster etabliert sich bereits im jungen Alter.

Einen wichtigen diagnostischen Aspekt stellt auch die Beurteilung der Atemwege dar. Häufig ist bei Patienten mit einer

leistet werden, um somit eine skelettale Adaptation an die funktionelle Fehlstellung zu verhindern. Darüber hinaus kann bei leichteren Fällen nicht selten ein späterer chirurgischer Eingriff verhindert werden. Aber auch psychologische Aspekte (verbesserte dentale und faciale Ästhetik) spielen eine Rolle.



Im Fokus der Fortbildung am 11. und 12. Mai standen die Behandlung von Klasse III-Fällen (a) sowie die Therapie offener Bisse (b).

(Fotos: Dr. Elizabeth Menzel)